

Merkblatt für Referendare: Nützliche Informationen für den Aufenthalt in Sydney

1. Reisevorbereitungen

1.1. Visum

Für Einreise und Aufenthalt im Rahmen des Referendariats ist ein einfaches Touristenvisum nicht ausreichend. Referendare benötigen entweder ein *Training & Research Visa (Occupational Trainee Stream – Subclass 402)* oder das *Working Holiday Visum (Subclass 417)*.

Am einfachsten und mit dem geringsten Aufwand verbunden ist das *Working Holiday Visum*. Dieses Visum kann jeder beantragen, der zwischen 18 und 30 Jahre alt ist und sich noch nicht mit einem *Working Holiday Visum* in Australien aufgehalten hat. Ein *Working Holiday Visum* erlaubt dem Referendar, sich zwölf Monate in Australien aufzuhalten und während dieses Zeitraums bis zu vier Monate zu studieren sowie bis zu sechs Monate bei einem Arbeitgeber zu arbeiten. Das *Working Holiday Visum* kann im Internet (<http://www.immi.gov.au/Visas/Pages/417.aspx>) recht einfach und zügig beantragt werden. Die Gebühr für die Ausstellung dieses Visums beträgt derzeit etwa € 310. Dieses Visum kann allerdings nur einmal beantragt werden, d. h. sollte der Referendar nach dem Referendariat und vor seinem 31. Geburtstag in Australien arbeiten und reisen wollen, empfehlen wir, ein *Training & Research Visa* zu beantragen, um die Möglichkeit eines späteren *working holidays* offenzuhalten.

Um das *Training & Research Visa* (<http://www.immi.gov.au/Visas/Pages/402.aspx>) zu erhalten, muss die Kanzlei, in der der Referendar arbeiten wird, zunächst beim australischen Department of Immigration and Border Protection (DIBP) für den Referendar eine sog. *Nomination* beantragen. Diese *Nomination* leitet die Kanzlei an den Referendar weiter, und der Referendar muss anschließend bei dem Specialist Temporary Entry Centre – South Australia (STEC - SA) das Visum beantragen. Eine Checkliste und die erforderlichen Antragsformulare 1402 und 80 können aus dem Internet heruntergeladen werden und sind mit beglaubigten Kopien der angeforderten Unterlagen an das STEC – SA zu schicken. Die Bearbeitung dauert in der Regel 2 – 3 Monate und die Kosten liegen bei umgerechnet etwa € 270. Wir weisen darauf hin, dass die Beantragung mit einem deutlich größeren Aufwand verbunden ist als beim *Working Holiday Visa*. Des Weiteren ist der Abschluss einer Krankenversicherung, welche bestimmten Mindestanforderungen entspricht, erforderlich und bei Visumsantrag, nachzuweisen.

Beide Visa – sowohl das *Training & Research Visa* als auch das *Working Holiday Visa* – berechtigen während ihres Gültigkeitszeitraums nicht nur zur

erstmaligen Einreise, sondern auch zur beliebigen Wiedereinreise nach Australien.

1.2. (Kranken-)Versicherungen

Vor Antritt der Reise empfiehlt es sich zu überprüfen, ob die Versicherungen, die man in Deutschland abgeschlossen hat (z. B. Krankenversicherung), auch im Ausland Versicherungsschutz bieten. Insbesondere sollte beachtet werden, dass viele Auslandsreise-Krankenversicherungen nur für die ersten 40-70 Tage einer Auslandsreise gelten und dies für einen drei- bis viermonatigen Aufenthalt nicht ausreichend ist. Einige deutsche Versicherer bieten aber für Auslandsaufenthalte von mehr als 70 Tagen einen eigenen Tarif an. Eine aktuelle Liste dieser Versicherer kann man bei Bedarf bei dem Verband der Privaten Krankenversicherung e. V. (www.pkv.de) anfordern. Es ist zu beachten, dass bei Beantragung des *Training & Research Visa* ein Mindestkrankenversicherungsschutz erforderlich ist.

Weitere Impfungen, als die für Deutschland empfohlen sind in der Regel für Australien nicht notwendig. Etwas anderes kann jedoch insbesondere dann gelten, wenn vor oder nach dem Aufenthalt ein Zwischenstopp in Asien eingelegt werden soll. Hier empfiehlt es sich auf der Internetseite des Auswärtigen Amtes zu überprüfen, welcher Impfschutz für das jeweilige Land empfohlen wird.

1.3. Studentenausweis

Darüber hinaus sollte man sich noch in Deutschland eine International Student Identity Card (ISIC) ausstellen lassen. Da das Referendariat Teil einer zweistufigen Ausbildung ist, können nämlich auch Referendare eine ISIC beantragen (www.isic.de/isic/isic_beantragen.html). Mit der ISIC erhält man in Australien zahlreiche Vergünstigungen. Man sollte sich immer erkundigen, ob es eine *student concession* gibt, weil viele Museen, Geschäfte, Kinos und andere Stellen auf ihren Preistafeln keinen Rabatt für Studenten angeben, einen solchen Rabatt auf Nachfrage aber gleichwohl gewähren.

1.4. Internationaler Führerschein

Wer in Australien Auto fahren möchte, sollte außerdem noch in Deutschland einen internationalen Führerschein beantragen, den nationalen deutschen Führerschein aber ebenfalls mitnehmen, weil der internationale nur in Verbindung mit dem nationalen Führerschein gültig ist. Alternativ kann man bei dem deutschen Generalkonsulat in Sydney eine amtlich beglaubigte Übersetzung des nationalen deutschen Führerscheins erwerben.

1.5. Flüge

Was den Flug nach Australien anbelangt, so findet man beispielsweise unter flug.idealo.de ein gutes Portal für den Preisvergleich. Bei der Auswahl der Fluggesellschaft sollten – abgesehen von der Binsenweisheit, dass die billigste Fluggesellschaft nicht unbedingt die beste und sicherste ist – einige Punkte berücksichtigt werden: Wer den Flug sehr früh im Voraus bucht, sollte bedenken, dass STA Travel beispielsweise mit den Fluggesellschaften Rabatte für Studenten aushandelt, die möglicherweise erst einige Monate vor dem Flug buchbar sind. Auskünfte dazu, ob mit solchen Rabatten noch zu rechnen ist, erteilt STA Travel auf Anfrage (www.statravel.de). Da es keinen

Direktflug von Europa nach Australien gibt, bieten einige Fluggesellschaften an, in der jeweiligen Stadt, in der die Zwischenlandung erfolgt (z. B. Dubai, Peking oder Singapur), für einige Tage zu bleiben und erst anschließend nach Australien beziehungsweise auf dem Rückflug nach Europa weiterzufliegen. Außerdem kann man bei einigen Fluggesellschaften für den Flug nach Australien Bonusmeilen sammeln, die man für Flüge innerhalb Australiens verwenden kann. Das ist für diejenigen interessant, die während ihres Aufenthalts in Sydney auch einen Abstecher in andere Teile Australiens machen möchten.

2. Wohnungssituation

Die Wohnungssituation in Sydney kann sich vor allem während der Sommermonate Dezember bis Februar als etwas schwierig darstellen, weil sich viele Langzeitreisende in der Stadt aufhalten. Bisher war es jedoch für jeden Referendar möglich, eine Unterkunft zu finden. Als Wohnorte erfreuen sich bei Referendaren insbesondere die Eastern Suburbs wie Bondi, Coogee oder Bronte, vor allem wegen ihrer Nähe zum Strand, großer Beliebtheit. Weitere sehr beliebte Stadtteile sind Manly, Darlinghurst, Paddington, Kings Cross, Glebe oder Newtown.

Mieten sind in Sydney oft nicht monatlich, sondern wöchentlich oder vierzehntägig zu entrichten. Dieses sollte unbedingt vor Abschluss des Mietvertrages in Erfahrung gebracht werden.

Im Einzelnen hängen die Mietpreise von vielen Faktoren (Ausstattung, Lage etc.) ab. Allgemein lässt sich jedoch sagen, dass die Miete für ein Zimmer in einer WG etwa zwischen \$180 und \$250 pro Woche beträgt. Ein kleines 1-Zimmer-Apartment kostet ungefähr zwischen \$300 und \$550. Verglichen mit Deutschland sind hinsichtlich des Preis-Leistungsverhältnisses häufiger einige Abstriche hinzunehmen. Es ist zudem sehr verbreitet in Sydney, dass sich zwei oder mehr Personen ein Zimmer teilen. Es sollte demnach, insbesondere bei günstigen Angeboten, darauf geachtet werden, ob es sich um ein „Shared Room“ oder ein „Single Room“ handelt.

Hilfe bei der Wohnungssuche und oft auch gute Angebote finden sich zum einen in den Facebook-Gruppen "Referendare in Sydney", "Deutsche in Sydney" und "Stammtisch Sydney". Zum anderen gibt es Wohnungsbörsen im Internet, etwa unter www.gumtree.com.au, www.flatmates.com.au, www.reisebine.de oder www.airbnb.com. Daneben werden in Sydney viele Zimmer auch durch Aushänge an Schwarzen Brettern in Geschäften, Straßenlaternen und in den bei Gästen aus Übersee sehr beliebten Stadtteilen Bondi und Manly auch in Reisebüros der jeweiligen Stadtteile angeboten.

Wer nicht direkt von Deutschland aus etwas Passendes findet oder das Zimmer gerne erst besichtigen möchte, kann noch von Deutschland aus für die ersten Tage in Sydney ein Zimmer in einer Jugendherberge oder einem günstigen Hotel buchen. Unter www.booking.com findet man neben Hotels auch Jugendherbergen, wenn man die günstigste Preiskategorie auswählt. Daneben können Zimmer in Jugendherbergen auch unter www.yha.com.au gebucht werden. Nach der Ankunft in Sydney kann man vor Ort nach einer Wohnung oder einem Zimmer in einer WG suchen.

Außerdem kann man die Listen der Unterkünfte anfordern, die die deutschen Institutionen in Sydney herausgeben. Insbesondere die Deutsch-Australische Industrie- und Handelskammer (www.australien.ahk.de/en) sowie das Goethe-Institut in Sydney (www.goethe.de/australien) stellen auf Anfrage ihre Listen zur Verfügung. Die Listen enthalten die E-Mail-Adressen und/oder Telefonnummern von Vermietern,

an die man sich wenden kann. Die Liste des Goethe-Instituts enthält darüber hinaus teilweise Beschreibungen der Unterkünfte und Erfahrungsberichte von Praktikanten und Referendaren, die dort bereits gewohnt haben.

Allgemein gilt hinsichtlich der Wohnungssuche, dass mitunter Vorsicht geboten ist. Die meisten Vermieter verlangen verständlicherweise vor dem Einzug eine Kautions (*bond*). Normalerweise sollte der Vermieter diese Kautions in das von der Regierung verwaltete *Rental Bond Board* einzahlen. Es gibt aber Berichte von Referendaren, deren Vermieter die Kautions nicht an das *Rental Bond Board* weitergeleitet und beim Auszug die Rückzahlung grundlos verweigert haben. Man sollte sich daher zumindest eine Quittung für die geleistete Kautions geben lassen. Viele Vermieter – insbesondere solche, die in der von ihnen angemieteten Wohnung ein Zimmer untervermieten – wollen außerdem keinen schriftlichen Mietvertrag schließen. Das kann sich für die Referendare als Problem erweisen, die den Mietvertrag als Nachweis benötigen, um bei ihrem Dienstherrn Trennungsgeld oder Reisekostenentschädigung zu beantragen oder um die Kosten der Unterkunft von der deutschen Steuer abzusetzen.

3. Öffentliche Verkehrsmittel

Auf der Website www.transportsw.info kann man Fahrinformationen (z.B. Verbindungen, Abfahrts- und Ankunftszeiten sowie Fahrtdauer) für öffentliche Verkehrsmittel in Sydney (Bus, Zug und Fähre) abrufen. Mittlerweile gibt es auch etliche Apps, die es erlauben sich bequem von unterwegs Verbindungen anzeigen zu lassen. Diese findet man meist unter dem Stichwort „Sydney Transport“ auf dem Internet.

Tickets für die öffentlichen Verkehrsmittel sind als Einzelfahrt-, Wochen-, Monats- oder Quartalskarten erhältlich. Die günstigste Wochenkarte (*MyMulti 1*), mit der man in der Innenstadt und den umliegenden Stadtteilen und Vororten mit Zug und Bus fahren kann, kostet derzeit \$46. Der Erwerb einer Monatskarte lohnt sich oft nicht, weil sie nicht für 31, sondern lediglich für 28 Tage gültig ist und infolge dessen die Ersparnis gegenüber vier Wochenkarten lediglich \$9 beträgt. Insbesondere wenn man zwischendurch für einige Tage Urlaub nimmt, um Ausflüge oder Reisen zu unternehmen, ist es günstiger, Wochenkarten zu kaufen, da diese vom Tag der ersten Nutzung sieben Tage gültig ist, nicht nur von Montag bis Sonntag. Die Wochenkarte kann direkt bei der Ankunft am Flughafen in Sydney gekauft werden. Zusätzlich ist dann aber noch ein Flughafen-Transfer-Ticket zum Preis von derzeit \$12 zu erwerben, weil die Wochenkarte ohne dieses Transfer-Ticket für Fahrten zum oder vom Flughafen nicht gültig ist. Darüber hinaus ist zwischen Fahrkarten für Busse (*MyBus*), für Züge (*MyTrain*) und für Fähren (*MyFerry*) zu unterscheiden. Es ist außerdem zu beachten, dass Busfahrkarten ins Besondere zu Rush-Hour-Zeiten vor Antritt der Fahrt erworben werden müssen, da der Busfahrer keine Fahrkarten verkauft. Generell können Fahrkarten in den meisten *Convenience Stores* und *7-Eleven-Stores* in Voraus erworben werden. Entwertet werden die Fahrkarten erst bei Fahrtantritt.

Es ist darauf hinzuweisen, dass das Busfahren in Sydney anfangs meist etwas abenteuerlich ist. Das liegt daran, dass die Haltestellen im Bus nicht angesagt werden und viele Haltestellen einfach keinen Namen haben. Zudem existiert an den meisten Haltestellen keinen Fahrplan welcher anzeigt, wo die Busse hinfahren; lediglich die Abfahrtszeit ist an der Haltestelle vermerkt. Wenn man auf einen Bus wartet und dieser angefahren kommt, muss man außerdem dem Busfahrer durch ein Handzeichen signalisieren, dass man einsteigen möchte sonst fährt der Bus an einem vorbei.

Mit einer ISIC hat man keinen Anspruch auf den Studenten-Rabatt für Fahrkarten in Sydney. Dieser Rabatt darf nur von Studierenden in Anspruch genommen werden, die an einer australischen Hochschule eingeschrieben sind. Bei einer Fahrschein-Kontrolle müsste man einen australischen Studentennachweis vorzeigen. Wenn man Ausflüge in die Umgebung von Sydney unternimmt, sollte man die Fahrscheine hierfür nicht am Automaten, sondern an einem Fahrkartenschalter kaufen und hierbei die Wochenkarte vorzeigen. Da die Wochenkarte auch noch für einige Vororte gilt, benötigt man Fahrscheine für die Ausflüge erst ab dem Ort, an dem der Gültigkeitsbereich der Wochenkarte endet.

4. Finanzen

Die Lebenshaltungskosten in Sydney liegen etwas über denen der deutschen Metropolen. Während der Preis für ein Abendessen in den Bars mit Deutschland vergleichbar ist, sind alkoholische Getränke und der Einkauf im Supermarkt deutlich teurer. Man sollte für den Fall, dass man Ausflüge in die Umgebung oder Reisen in Australien unternehmen möchte, ein dementsprechend höheres Budget für den Aufenthalt einplanen.

Es ist nicht erforderlich, größere Mengen Bargeld nach Sydney mitzunehmen. Mit EC und VISA/Master-Karte kann man an fast allen Geldautomaten, die es zur Genüge gibt, in Australien Bargeld abheben. Deshalb empfiehlt es sich durchaus, sich vorab bei seiner Bank zu informieren und unter Umständen noch ein anderes Konto zu eröffnen und eine Kreditkarte zu beantragen, mit der man weltweit kostenlos Geld abheben kann (z.B. bei der DKB oder comdirect). Die meisten Geldautomaten fragen, ob sie der deutschen Bank den abgehobenen Betrag in AUD mitteilen sollen oder ob sie den Betrag sofort in Euro umrechnen und der deutschen Bank den Euro-Betrag mitteilen sollen. Hier sollte man die erste Möglichkeit auswählen. Oft ist es nämlich vorteilhaft, wenn erst die deutsche Bank die Umrechnung vornimmt, weil sie mitunter einen günstigeren Umrechnungskurs anwendet als die australische Bank. Mit Mastercard und Visa-Karte kann in Australien fast überall bezahlt werden, wobei viele Geschäfte allerdings den zu zahlenden Betrag um einen Aufpreis von 1,5 bis 2% erhöhen. Dieser Aufpreis ist zusätzlich zu dem Entgelt zu entrichten, das die Kreditkartenfirma für die Auslandsverwendung der Karte verlangt.

5. Handy & Telefon

Ob das eigene Handy für das australische Mobilfunknetz geeignet und für ausländische SIM-Karten freigeschaltet (also ohne SIM-Lock) ist, sollte man noch in Deutschland in Erfahrung bringen. Ist beides der Fall, kann man es mit Prepaid-Karten australischer Mobilfunkanbieter verwenden.

Fast jeder Mobilfunkanbieter, wie etwa Vodafone, Telstra und Optus, bietet entsprechende Tarife an, die neben Inklusivminuten, Internetvolumen teils auch unbegrenzte Telefonate in australische Netze und SMS beinhalten. Sehr beliebt ist insbesondere der Tarif MyOptus Social von Optus, bei dem die enthaltenen Inklusivminuten auch für Telefonate nach Deutschland verwendet werden können (Stand Februar 2014).

Entsprechende SIM Karten können in den Ladengeschäften der Anbieter, in Supermärkten und auch bereits am Flughafen erworben werden.

Wer Reisen innerhalb Australiens unternimmt, sollte bedenken, dass das Mobilfunknetz in ländlichen Gebieten oft nicht ausgebaut ist und man dort überhaupt keinen Empfang hat.

6. Soziale Aktivitäten

Da sich Sydney bei deutschen Referendaren großer Beliebtheit erfreut, sind diese hier auch vor allem während der australischen Sommermonate zahlreich anzutreffen. Beliebte *after-work*-Treffpunkte der Referendare sind donnerstags das *Establishment* in der George Street und die *Cargo Bar* am Darling Harbour. Kontakt zu anderen Referendaren und Informationen über aktuelle Aktivitäten kann man über die bereits genannten Facebook-Gruppen "Referendare in Sydney", "Deutsche in Sydney" und "Stammtisch Sydney" erlangen. Sehr beliebt ist desweiteren die Seite www.meetup.com, wo sich für nahezu jede erdenkliche Freizeitaktivität eine Gruppe und Termine finden lassen.

7. Reisen in Australien

Wenn man Flüge oder Reisen innerhalb Australiens bucht, fragen viele Anbieter, ob man eine *travel insurance* abschließen möchte. Da auch Flüge innerhalb des Landes mitunter mehrere hundert Dollar kosten, kann der Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung ratsam sein. Die australischen *travel insurances* sind jedoch recht teuer, weil es sich bei ihnen oft um Pakete handelt, die beispielsweise auch eine Kranken- und Unfallversicherung für die Reise beinhalten. So etwas benötigt man nicht, wenn man bereits in Deutschland eine weltweit gültige Kranken- und Unfallversicherung abgeschlossen hat. Am einfachsten ist es wohl, bei einem deutschen Versicherer eine reine Reiserücktritts- und Reiseabbruchversicherung abzuschließen. Dies ist über das Internet auch von Australien aus möglich. Dabei ist allerdings zu beachten, dass viele deutsche Versicherer Versicherungsschutz nur für Reisen gewähren, die in Deutschland beginnen. Lediglich einige wenige Versicherer – etwa AGA International S.A. (www.allianz-assistance.de) und die Europäische Reiseversicherung AG (www.erv.de) – bieten Reiserücktritts- und Reiseabbruchversicherungen auch für Reisen an, die im Ausland beginnen.

Sydney, Februar 2014

Schweizer Kobras
Lawyers & Notaries
Level 5, 23-25 O'Connell Street
Sydney NSW 2000
Tel: (02) 9233 9300
Fax: (02) 9223 4729
Email: mail@schweizer.com.au
Website: www.schweizer.com.au

Die in diesem Merkblatt enthaltenen Informationen wurden mit Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.